

Inhaltsverzeichnis

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	19
Abkürzungsverzeichnis	21
1 Einleitung.....	25
1.1 Fragestellung und Erkenntnisinteresse	28
1.2 Begriffsbestimmung und Operationalisierung.....	30
1.3 Empirisches Vorgehen.....	32
1.4 Aufbau der Arbeit.....	35
2 Dem Guten verschrieben: Normunternehmer in den Internationalen Beziehungen	39
2.1 Normen: eine Begriffsbestimmung.....	40
2.2 Ein Überblick über die Normenforschung.....	43
2.3 Normunternehmer: Begriffsbestimmung und Entstehungsgeschichte	48
2.4 Verschiedene Normunternehmer-Typen.....	52
2.5 Triebfedern normunternehmerischen Handelns.....	58
2.6 Zielsetzung und Schritte des Normunternehmertums.....	61
2.6.1 Phase 1: Etablierung einer neuen Norm	63
2.6.2 Phase 2 und 3: Konsolidierung und Weiterentwicklung.....	65
2.7 „Werkzeuge“ und Strategien von Normunternehmern	66
2.8 Bedingungen „erfolgreichen“ Normunternehmertums	73
2.9 Forschungslücke: Normunternehmer durch eine rosarote Brille?	78

3 Wider die Normen der internationalen Gemeinschaft:	
„Schurken“, „Outlaws“ und „Parias“	83
3.1 „Schurkenstaaten“ als Konstrukt amerikanischer Sicherheitspolitik	83
3.2 „Schurkenstaaten“ in der (akademischen) Diskussion	91
3.3 Zum Verhältnis von „Schurkenstaaten“ und internationalen Normen	94
4 <i>The Ugly?</i> „Schurkenstaaten“ als Normunternehmer	99
4.1 Unkonventionelle Normunternehmer und Widerstand in der Normenforschung	100
4.2 Perspektivenwechsel: „Schurkenstaaten“ – Normzerstörer oder Normunternehmer?	106
5 Forschungsdesign und methodisches Vorgehen	109
5.1 Forschungsfrage und Ziel der Arbeit	109
5.2 Fallauswahl	111
5.3 Vorgehen der empirischen Untersuchung und Festlegung des Untersuchungszeitraums	112
5.4 Operationalisierung	116
5.4.1 Prototypisches Normunternehmertum	116
5.4.2 Alternative Erklärungsansätze: Normzerstörung und Normsubsidiarität	121
5.4.3 Normen der Kontrolle von Massenvernichtungswaffen	123
5.5 Datenerhebung	124
5.5.1 Wissenschaftliche und graue Literatur	124
5.5.2 Primärquellen	125
5.5.3 Experteninterviews	126
5.6 Datenerhebung und -auswertung	128
5.6.1 Qualitative Inhaltsanalyse: Methode und Anwendung	129
5.6.2 Umgang mit den Gütekriterien	136

6 Iran innerhalb der gegenwärtigen normativen Weltordnung: Ein gegenhegemonialer „Normzerstörer“?	139
6.1 Zentrale (außen-)politische Entscheidungsinstanzen.....	140
6.1.1 Die Herrschaft des Obersten Rechtsgelehrten	142
6.1.2 Andere relevante (außen-)politische Akteure	144
6.2 Vom Gendarm der Golfregion zum Zentrum der „Achse des Bösen“... 148	
6.2.1 Iran zu Zeiten des Schahs	148
6.2.2 Die Anfangsjahre der Iranischen Republik Iran 1979 bis 1989	149
6.2.3 Irans Hinwendung zum Pragmatismus unter Rafsanjani 1989 bis 1997	152
6.2.4 Die Ära der Reformbewegung unter Khatami 1997 bis 2005	153
6.2.5 Konservative Re-Islamisierung unter Ahmadinejad 2005 bis 2013	156
6.2.6 Neuer Reformwind seit der Amtsübernahme Rouhani.....	157
6.3 Außenpolitische Identität und Rolle Irans	158
6.3.1 Der Einfluss des schiitischen Islams auf die iranische Identität.....	159
6.3.2 Persischer Nationalismus und Streben nach Unabhängigkeit.....	160
6.3.3 Anti-Imperialismus und Dritte-Welt-Ideologie	162
6.4 Weltordnungsvision Irans	163
6.4.1 Wahrnehmung und Bewertung der herrschenden Ordnung.....	164
6.4.2 Irans selbst zugeschriebene Rolle als anti-imperialistische Speerspitze der Dritten Welt.....	170
6.4.3 Elemente einer von Iran skizzierten Weltordnungsvision	173
6.4.4 Mittel zum Zweck: Revolutionsexport in Wort und Tat.....	179
6.5 Der „Schurkenstaat“ Iran auf der Anklagebank	186
6.5.1 Unterstützung des internationalen Terrorismus.....	187

6.5.2	Irans Streben nach Massenvernichtungswaffen.....	188
6.5.3	Territoriale Aggression/aggressives Außenverhalten	190
6.5.4	Autokratischer Charakter/Menschenrechtsverletzungen	191
6.6	Zwischenfazit: Gehen oder Bleiben? Irans Verortung in der gegenwärtigen Weltordnung.....	191
7	Irans Politik hinsichtlich der Kontrolle von Massenvernichtungswaffen	197
7.1	Grundlagen iranischer Rüstungskontrollpolitik	198
7.2	Thematische Schwerpunkte in der Kontrolle von Massenvernichtungswaffen	201
7.2.1	Eine Welt frei von Massenvernichtungswaffen	204
7.2.2	Gleicher Zugang zu Dual-Use-Gütern und ein Anrecht auf technologische Kooperation	209
7.2.3	Sicherheitsgarantien und Schutzmaßnahmen im Falle einer Bedrohung oder eines Angriffs mit Massenvernichtungswaffen..	213
8	Iran als Normunternehmer	217
8.1	Irans Eintreten für ein Recht auf Urananreicherung	217
8.1.1	Hintergrund: Die Kontroverse um das „unveräußerliche Recht auf friedliche Nutzung der Kernenergie“	218
8.1.2	Irans Narrativ „nuklearer Rechte“ im Lichte des iranischen Atomprogramms.....	224
8.1.3	Normative Rahmung auf internationaler Ebene	237
8.1.4	Blaming und shaming	245
8.1.5	Praktische Aktivitäten	249
8.2	Irans Eintreten für nukleare Abrüstung	259
8.2.1	Hintergrund: Die Norm nuklearer Abrüstung im Kontext des Nuklearen Nichtverbreitungsregimes	259
8.2.2	Normative Forderungen/Interpretative Rahmung.....	264

8.2.3	Naming, blaming und shaming der Kernwaffenstaaten	267
8.2.4	Unterstützte abrüstungsbezogene Maßnahmen	274
8.2.5	Praktische Aktivitäten	277
8.3	Irans Eintreten für Opfer von Chemiewaffenangriffen	283
8.3.1	Hintergrund: Artikel X des Chemiewaffenübereinkommens	283
8.3.2	Normative Forderungen	286
8.3.3	Aufklärung und moralische Bewusstseinsbildung	288
8.3.4	Stärkung von Artikel X durch Institutionalisierung	298
8.3.5	Praktische Aktivitäten	304
8.4	Strategien und Ressourcen iranischen Normunternehmertums	314
9	Diskussion der Ergebnisse und kontrastierender Vergleich	327
9.1	Zwischenfazit: Übertragbarkeit des Normunternehmerkonzepts auf Iran	327
9.2	„Good Cop, Bad Coop“: Schweden und Iran im Vergleich	332
9.2.1	Schwedens Eintreten für nukleare Abrüstung und effektive Verifikation: Normative Forderungen und praktische Aktivitäten	334
9.2.2	Strategien, Ressourcen und praktische Aktivitäten schwedischen Normunternehmertums	344
9.2.3	Kontrastierende Schlussbetrachtung im Vergleich zu Iran	350
9.3	„Rogue’n Roll“: Nordkorea und Iran im Vergleich	354
9.3.1	Nordkorea als Außenseiter der internationalen Gemeinschaft	354
9.3.2	Nordkoreas Rüstungskontrolldiplomatie: Lippenbekenntnisse und Selbstbezogenheit	357
9.3.3	Nordkoreas Haltung gegenüber internationalen Normen: Zwischen Ablehnung, non-compliance und Nonkonformität	365
9.3.4	Kontrastierende Schlussbetrachtung mit Iran	369

10 Theoretische Schlussfolgerungen und Implikationen für die Praxis.....	373
10.1 Das Normunternehmerkonzept (neu) überdacht	376
10.1.1 „Nur“ Engagement oder schon Normunternehmertum?	378
10.1.2 Multiple Rollen und Kontextfaktoren.....	380
10.1.3 Authentisches Normunternehmertum vs. interessenbasiertes rhetorisches Handeln	382
10.1.4 Reformistisches und revolutionäres Normunternehmertum	386
10.2 Praktische Implikationen für den Umgang mit vermeintlichen „Schurkenstaaten“	395
10.3 Ausblick und Desiderate für die künftige Forschung	400
Literaturverzeichnis	405